

Dringlichkeit gewährt

20240166

Dringliche Interpellation
Finanzielle Verluste verhindern

Der Gemeinderat wird gebeten auf folgende Fragen Auskunft zu geben:

1. In welchen Gremien wird die Stadt Biel auf kantonaler und nationaler Ebene von der Finanzdirektion vertreten?
2. Wie kann sich die Stadt Biel auf kantonaler und nationaler Ebene in finanzpolitischen Themen einbringen?
3. Wie bereitet sich die Finanzdirektion und der Gemeinderat auf die kommenden Diskussionen betreffend FILAG (Finanz- und Lastenausgleich) im September 24 im Grossen Rat vor?
4. Wie kann sichergestellt werden, dass die Stadt Biel alle Leistungen im FILAG angibt und dadurch finanziell zurückvergütet wird?
5. Hat die Stadt Biel jeweils bei den Vernehmlassungsverfahren betreffend FILAG teilgenommen? Falls ja: was war die Antwort? Falls nein, wieso nicht?
6. Wie hat sich die Stadt Biel dafür eingesetzt, dass der Gesamtbetrag für die pauschale Zentrumslastenabgeltung erhöht und/oder an die Teuerung angepasst wird?
7. Welche Folgen erwarten uns als Stadt, falls wir weniger Geld über den FILAG erhalten und wie wird das kompensiert?

Begründung:

In der Beantwortung des Postulats «20230219, Rüber Stefan, Fraktion Grünes Bündnis, «Der Gemeinderat setzt sich für einen fairen Finanz- und Lastenausgleich ein» wird konstatiert, dass weniger Geld an die Städte Biel und Bern gehen werden. Andere Städte, primär Thun, aus dem Kanton Bern haben zusätzliche Kosten geltend machen können und diese beim Kanton eingefordert, womit ein neuer Verteilschlüssel von der Gesamtsumme für den FILAG vorgesehenen Gelder von 90,8 Mio Franken angewendet wurde. Der Gesamtbetrag habe sich jedoch nicht erhöht und deswegen bekommen nun die beiden genannten Städte Biel und Bern weniger Geld aus dem FILAG.

Ein anderes Thema ist die bevorstehende Diskussion im Grossen Rat betreffend Anfragen weiterer Gemeinden auf zusätzliche Mittel aus dem FILAG. Beispiel: „Motion Freudiger: Gleichbehandlung der fünf Gemeinden mit Zentrumsfunktion“. <https://www.rrgi-service.apps.be.ch/api/gr/documents/document/d4fb97302fa347619ab05247be8f71fb-332/7/2021.RRGR.230-RRB-D-235328.pdf>. Weitere Gemeinden werden sich dem anschliessen, um Gelder aus diesem Topf für sich zu beanspruchen. Hier ist nun die Stadt Biel gefragt, die nötigen Massnahmen zu treffen und strategisch geschickt vorzugehen, um nicht noch mehr Geld aus dem FILAG zu verlieren.

Biel/Bienne, 16. 05. 2024



Anna Tanner (SP/JUSO)



Stefan Rüber (Grüne)



Hervé Roquet (PSR)